

## **Bericht zum Besuch der AOM-Konferenz in Vancouver**

Bereits im letzten Jahr war ich auf der Jahrestagung der Academy of Management (AOM) Conference in Philadelphia und konnte den legendären Mix aus Arbeitssessions den Tag über und abendlichen Cocktail Receptions erfahren. Entsprechend groß war die Freude, dass auch dieses Jahr eines meiner Paper zur Präsentation angenommen wurde und ich mich auf die Reise nach Vancouver machen konnte, welches in der Vergangenheit schon zur „World's most liveable cities“ gewählt wurde. Schön war besonders, dass auch wieder mehrere Kollegen vom Lehrstuhl die Reise mit antraten.

Nach ca. 15 stündiger Anreise über Frankfurt (das Flugzeug war wieder gefüllt zu 90% mit Konferenzteilnehmern gefüllt) erreichten wir Vancouver einen Tag vor Konferenzbeginn. Die ersten beiden Konferenztage waren wir üblich für Professional Development Workshops und Doctorial Consortia reserviert. Ich nahm an mehreren Workshops mit schwankender Qualität teil. Besonders hervorzuheben ist der PDW zu „HR Analytics“. Hier diskutierten Praktiker und Forscher, wie Unternehmen durch datengestützte Personalarbeit und die Auswertung mittels geeigneter Methoden einen Wettbewerbsvorteil erzielen können. Neben allgemeinen Überlegungen zu diesem Thema waren insbesondere die Fallbeispiele aus der Praxis besonders interessant. Insgesamt zeigte der Workshop, dass Forscher nicht darauf beschränkt sein müssen, in ihrem „Elfenbeinturm“ zu arbeiten, sondern über Kooperationen mit Unternehmen tatsächlich praktischen Einfluss nehmen können.

Am dritten Tag stand dann die Präsentation unseres Papers an. Darin untersuchen wir, inwiefern sich „Employment Models“, d.h. die grundsätzliche Philosophie, nach der Unternehmen ihre Personalarbeit betreiben möchten, auf die Einführung konkreter HRM-Praktiken auswirken. Zu diesem Zweck hatten wir im Sommer 2014 in einer aufwändigen Telefonbefragung die Geschäftsführer und HR-Verantwortlichen von über 500 kleinen und mittelständischen Technologieunternehmen interviewt. Unsere Session, in der noch 3 andere Paper präsentiert wurden, erfreute sich großen Interesses. Insgesamt tummelten sich im Seminarraum, welcher für ca. 30 Personen ausgelegt war, knapp 50 Konferenzteilnehmer, was kurzfristig für einen erhöhten Herzschlag ob des großen Publikums sorgte. Die Präsentation lief dann aber sehr gut und wir konnten aus der Diskussion einige wichtige Punkte für die weitere Entwicklung des Papers mitnehmen.

Natürlich durfte auch der soziale Aspekt der Konferenz nicht zu kurz kommen. Insbesondere die „Wisconsin Party“ lud wie schon in den Vorjahren dazu ein, mit anderen nationalen und internationalen Kollegen über ganz andere Themen als Paper und empirische Methoden zu

diskutieren. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die AOM auch dieses Jahr wieder eine tolle Mischung aus fachlichen Diskussionen und sozialen Events bot - und das in einer der vielleicht schönsten Städten der Welt.